



| 180 Stiftungen | 35 Kommunen | Machen Sie mit! |



**Bildung ist  
Gemeinschaftsaufgabe**

„Dank **LernenvorOrt** kann unsere Unterstützung nun noch gezielter und abgestimmter erfolgen, weil wir Stiftungen in Sachen Kooperation dazugelernt haben“

**Michael Prior**, Geschäftsführer Friedel & Gisela Bohnenkamp Stiftung, für das Netzwerk Bildung – Stiftungen für die Region Osnabrück

„Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Stiftungen unterschiedlicher Größe und Formen im nationalen Stiftungsverbund **LernenvorOrt** gibt uns Sicherheit und Rückhalt in der Stadt für unsere Arbeit“

**Josef Ahlke**, Vorstandsvorsitzender BürgerStiftung Erfurt

„Mit ihren Fähigkeiten und ihren Netzwerken sind Stiftungen für uns wichtige Brückenbauer.“

**Prof. Dr. Thomas Fabian**, Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Stadt Leipzig

„Stiftungen bedeuten für uns eine externe Irritation, die wir für die Entwicklung unserer Arbeit gut brauchen können.“

**Hermann Dorenburg**, Leiter Jugendamt und Betriebsleiter des Eigenbetriebs Kindertagesstätten, Stadt Offenbach

**Kontakt:**

**Sabine Süß**

Leiterin der Geschäftsstelle  
Stiftungsverbund **LernenvorOrt**  
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin  
Telefon (030) 89 79 47-80  
sabine.suess@stiftungen.org

www.lernen-vor-ort.info

Die Geschäftsstelle wird in der Trägerschaft des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen geführt.



**LernenvorOrt – Zur Kooperation  
von Stiftungen und Kommunen**

Bildung ist ein zentrales Gut, für jeden von uns und für die Gesellschaft als Ganzes. Bildung ist nicht auf die Institutionen beschränkt, die sich ihrer Vermittlung verschrieben haben. Sie geschieht täglich und ein Leben lang. Damit jeder Einzelne die Chance hat, seine Fähigkeiten zu entdecken, weiter zu entwickeln und auszuschöpfen, braucht es ein Angebot an Bildungsmöglichkeiten unterschiedlichster Art, das passt und das erreichbar und einfach zu finden ist.

### Das Programm LernenvorOrt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat 2009 gemeinsam mit deutschen Stiftungen das Förderprogramm **LernenvorOrt** ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Kommunen darin zu unterstützen, ihr Bildungsmanagement für ein lebenslanges Lernen optimal zu gestalten. Die Zusammenarbeit zwischen Stiftungen und Kommunen ist dabei zu einer neuen Form gemeinsamer lokaler Verantwortung herangewachsen. Stiftungen sind als Akteure der Bürgergesellschaft wichtige Impulsgeber. In der Zusammenarbeit mit kommunalen Verantwortungsträgern hat sich nun eine neue Allianz entwickelt, die Bildung als Gemeinschaftsaufgabe versteht und das Gemeinwesen stärken möchte.

### Die neue Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

35 bundesweit beteiligte Kommunen haben gemeinsam mit Stiftungen Modelle der Zusammenarbeit entwickelt und erprobt, die die Struktur des Bildungsmanagements vor Ort gestärkt haben. Von den Erfahrungen und dem Wissen um die Wege zum Erfolg sollen spätestens mit Beginn des Jahres 2014 erste weitere Kommunen profitieren. Dafür beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung, bundesweit bis zu zehn Transferagenturen ins Leben zu rufen. Das Wissenstransferangebot richtet sich an Kommunen, die erkannt haben, wie wichtig es für sie ist, sich in die Bildung vor Ort „einzumischen“, oder die bereits auf dem Weg sind, ihr Bildungsmanagement zu verbessern. Die Transferinitiative, die von den Ländern, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen mit der Geschäftsstelle des Stiftungsverbands **LernenvorOrt** unterstützt wird, lebt vom Geist der Zusammenarbeit.



### Was haben Kommunen davon, mit Stiftungen zu kooperieren?

Ein gutes Bildungsangebot ist unabdingbare Grundlage für eine positive Entwicklung der kommunalen Gemeinschaft und nicht zuletzt des Wirtschaftsstandortes. Angesichts des demographischen Wandels, der das Leben und seine Rahmenbedingungen für Kommunen oft in dramatischer Weise verändert, gilt es über neue Wege des gesellschaftlichen Zusammenhalts nachzudenken.

Hilft dabei die Zusammenarbeit mit Stiftungen?

**Wir sagen: Ja!**

Denn Stiftungen

- sind dem Gemeinwohl verpflichtet.
- sind unabhängig, aber gut vernetzt.
- können Türen öffnen, die Kommunen oftmals verschlossen sind.
- können zwischen Positionen vermitteln.
- bieten fachliche Expertise.
- setzen Impulse und sind Teil der Zivilgesellschaft, deren Stärkung von den Bürgerinnen und Bürgern immer mehr gefordert wird.

*Kooperation ist das Schlüsselwort.*

### Was haben Stiftungen davon, mit Kommunen zu kooperieren?

Stiftungen wollen mitgestalten. Sie engagieren sich entsprechend ihren Zielsetzungen mit ihrem Know-how oder auch finanziell. Sie haben viel zu bieten und entwickeln ihr Erfahrungswissen, damit es dort genutzt werden kann, wo die gesellschaftliche Entwicklung ihre Basis hat. Und sie wollen, dass die Erkenntnisse, die in den von ihnen geförderten Projekten gewonnen werden, nachhaltig wirken können.

Hilft dabei die Zusammenarbeit mit Kommunen?

**Wir sagen: Ja!**

Denn die Kommune

- ist der Ort, wo sich die Zukunft entscheidet.
- bietet Stiftungen eine lebendige Nähe zu aktuellen Problemen.
- ist der Lebensraum, in dem Verbindlichkeit und Vertrauen zwischen Partnern wachsen kann.
- ist so überschaubar, dass Stiftungen ihre Wirkungen leichter überprüfen und nachhaltig entfalten können.
- ist der geeignete Partner, mit dem sich neue Ziele entwickeln und in gemeinsame Anstrengung umsetzen lassen und ist das Umfeld, in dem Daseinsvorsorge Pflicht und gemeinsame Verantwortung nötig ist.